

## Newsletter

Das neue Jahr bringt neuen Schwung, denn nun floriert die Schriftenreihe „Organ – Konflikt – Heilung“ beim Narayana- Verlag. Die beiden Bücher „Miasmatische Krebstherapie“ und „Miasmen-Test“ beim Verlag Homöopathie&Symbol haben ebenfalls neue Marksteine gesetzt und füllen eine wichtige Lücke in der pragmatischen Verwirklichung ganzheitlicher Behandlung in der Praxis. Mit den Themen scheine ich genau ins Schwarze großer Bedürfnisse von Therapeuten getroffen zu haben. Das Energiefeld der ganzheitlich Denkenden und Handelnden wird immer stärker und es kommt zu Bewusstsein, dass zur Ganzheitlichkeit auch die Vernetzung zwischen Organsystemen, gespeicherten Konflikten, Lösungsmöglichkeiten und natürlichen Behandlungsmöglichkeiten gehört. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass allmählich das materialistische Bewusstsein, das die Organe isoliert und materiell betrachtet, dem achtsamen Umgang mit lebendigen Systemen weicht. Welches lebendige System wäre kostbarer als unser Körper, das Fahrzeug unserer Seele, der Tempel, in dem unser Bewusstsein residiert?!

Ein weiterer wichtiger Beitrag zu einer versöhnlichen Haltung unter Kollegen und zur Förderung ganzheitlichen Denkens und Behandelns ist meine Miasmen-Ausbildung. Hier treffen sich kompetente Therapeuten, meistens Homöopathen, die sich von der ersten Stunde an die Hände reichen. Wer in unseren Unterricht kommt, bemerkt als erstes die freundschaftliche Atmosphäre. Sich aneinander freuen können, die Arbeit des anderen ehren beruht auf der Arbeitsethik: Ich ehre **meine** Erfahrungen, dann kann ich auch die Erfahrung anderer ehren. Ein weiterer Schritt ist die Vernetzung unter uns Therapeuten, denn einer muss nicht alles beherrschen, was der Patient benötigt. Über die Jahre ist in der Miasmen-Ausbildung klar geworden, wie nötig diese menschlichen Tugenden wieder sind, denn die Krankheiten der heutigen Menschen sind immer chronischer, komplexer, komplizierter und destruktiver. Der seit Jahren aufgebaute Kollegenkreis ist der lebende Beweis dafür, dass Homöopathie durchaus nicht als Anhängsel der konventionellen Medizin dient, wie dies leider auch bekannte Homöopathen verkünden, nur weil sie alte Glaubenssätze nicht loslassen mögen. Die Tatsache, dass Heilungsprozesse leichter, in kürzerer Zeit und rückfallfrei verlaufen, verdanken wir nicht nur der miasmatischen, also der Ursachenbehandlung mit Homöopathie, sondern auch dem Einsatz ganz praktischer Heilmethoden wie Ernährungsumstellung, Entsäuerung, Darmsanierung, die das Körpermilieu regenerieren und die Selbstregulationen des Körpers ermöglichen. Wir können uns eine einengende Sicht, einen Wald voller Verbote wie sie die Schulhomöopathie und Schulmedizin vertritt gar nicht mehr leisten. Schöpferische Kräfte und erweiterte Wahrnehmung sind gefragt, damit wir den Zeitgeistkrankheiten als Freigeist begegnen können. In den meisten Fällen ist der Organismus eines Kranken herausgefordert, degeneriertes Zellmaterial abzubauen, Umweltgifte, Nebenwirkungsgifte chemischer Medikamente abzubauen, den Leber- und Nierenstoffwechsel anzufachen und den Darm zu regenerieren. Wie soll das ein immunschwacher, chemieverseuchter und hochgradig sauerstoffunterversorgter Organismus ohne physische Unterstützung leisten? Wie soll ein verschlackter und übersäuerter Darm optimal arbeiten? Wie sollen die Säuren und Schlacken im Blut und in den Gefäßen abgebaut werden? Wie soll überhaupt bei chronischen Krankheiten ohne Lösung des Konflikts hinter der Organmanifestation Heilung geschehen? Sagte nicht schon Samuel Hahnemann, dass Heilung nicht stattfinden kann, wenn die krankmachenden Einflüsse nicht behoben werden? Wie viele Krankmacher braucht es noch, bis wir in der Homöopathie eine Entsprechungslehre und ein ganzheitliches Behandlungskonzept verwirklichen? Wann wollen wir die enorm vielen krankmachenden Einflüsse zur Kenntnis nehmen? Wenn wir einmal selbstkritisch die Heilungsverläufe in der eigenen Patientenschaft anschauen, wie viele unendliche Geschichten werden gerade in der Homöopathie produziert?

Menschen kommen und berichten von 5 – 10 Jahren Behandlung ohne je das Gefühl gewonnen zu haben: „Ich bin ganz und heil. Ich brauche keine Therapie mehr“. Es besteht die Neigung, linear zu denken Symptome – Mittel – Symptome – Mittel – Symptome – Mittel usw.. Der Patient hängt an der langen Leine, denn irgendwelche Symptome können immer gefunden werden. Doch er benötigt dringend im Heilungsprozess irgendwann die Botschaft: „Jetzt können Sie das alleine“. Das ist auch die zentrale Botschaft an das Immunsystem, wenn wir heilsame Impulse gesetzt haben. Indem wir den Patienten in die Unabhängigkeit entlassen, das Band zwischen ihm/ihr und uns eines Tages bewusst lösen, verwirklichen wir ein Naturgesetz oder besser: ein harmonikales Gesetz, dessen Verwirklichung in den Schönen Künsten ganz selbstverständlich erwartet wird und für die Heilkunst ebenfalls gültig ist: Anfang – Drama – Ende.

Natürlich können Heilungsprozesse gelegentlich einige Monate, auch 1 – 2 Jahre in Anspruch nehmen. Aber auch dann müssen wir irgendwann begreifen, dass alles in der Natur rhythmisch und zyklisch verläuft, somit auch ein Heilungsprozess, der immer wieder Pausen benötigt, damit der Patient die Unabhängigkeit und die Freiheit vom Krankheitsbewusstsein üben kann. Darum haben wir in der miasmatischen Behandlung wöchentlich den therapiefreien Tag eingeführt und die Pause in der Therapie, wenn ein Prozess an einem bestimmten geistigen und körperlichen Heilungsziel angekommen ist. Die Pause ist das Wesentliche in der Kunst und in der Heilkunst, nicht der ständige Aktionismus. Heilung bedeutet viel mehr, etwas zu lassen als etwas zu tun.

Da die Arbeit im Kollegenkreis der von mir ausgebildeten „Miasmatiker“ so auffallend gut floriert, Heilpraktiker und Ärzte wieder frohen Sinnes therapieren, weil Heilungsprozesse endlich dort gut verlaufen, wo früher große Probleme auftauchten, haben Isolde Richter (Leiterin der Heilpraktikerschule in Kenzingen) und ich seit 2008 beschlossen, diese Arbeit zu zertifizieren. Es ist ja ohnehin eine große Tsunamiwelle von Zertifizierungen in der Homöopathie und auch sonst in der Therapieszene unterwegs, da können wir eine kreative, angstfreie, humorvolle, kostenlose und freudvolle Art des Zertifizierens beisteuern. Das bedeutet, eine Kollegin/ein Kollege reicht drei abgeschlossene miasmatisch behandelte Fälle ein, die ich gründlich studiere und zu denen ich ein schriftliches Feedback abgebe. Ferner wird vor der Gruppe und in Anwesenheit von mir und Frau Richter eine Live-Anamnese mit einem eigenen Patienten durchgeführt.

Was für wunderbare Erlebnisse wurden uns bisher dadurch zuteil!

Zu erleben, wie jemand der weisen Logik des Organismus folgt, den Patienten entsprechend ganzheitlich behandelt und wir hören, wie es dem Patienten/der Patientin damit ergangen ist, motiviert enorm und erweckt wieder die innere Berufung im Heilberuf. Die bisherigen Kollegen, die zertifiziert wurden, haben beispielhafte Arbeit geleistet. Ihre Arbeit wird mit einer Urkunde und einem persönlichen Geschenk gewürdigt und sie werden am Abend bei einem gemütlichen Tanzfest mit Büffet für alle Kursteilnehmer gebührend gefeiert. Auf meiner Homepage [www.rosina-sonnenschmidt.de](http://www.rosina-sonnenschmidt.de) werden sie mit dem Logo meiner Miasmenausbildung gekennzeichnet.

Damit die eingereichten Arbeiten nicht sang- und klanglos in Archiven verschwinden, werden die Heilungsprozesse gesammelt und 2010 in einem ersten Buchband veröffentlicht. Ich bin der Meinung, viele Kollegen sollen in den Genuss der Heilungsprozesse kommen, denn sie nehmen einem die Scheu vor chronischen Krankheiten, scheinbar aussichtslosen Situationen und die Angst, nicht genügend zu wissen und zu können. Der Funke der Begeisterung, mit dem die Kollegen ihre Patienten führen, darf heilend auf die Leser überspringen.

Dieser geplante erste Buchband wird von mir als Herausgeberin mit einleitenden Kapiteln versehen und strukturiert, von einer Künstlerin, die auch als Absolventin unserer Medial- und Heilerschulung hervorragend als Heilerin und Medium, tätig ist, malerisch gestaltet und von einem befreundeten Arzt mit wunderschöner Poesie versehen, so dass es ein Genuss ist –

spannender als jeder Krimi – die Heilungsberichte zu lesen und den Geist zu spüren, der in unserer gemeinsamen Arbeit waltet.

Noch ein Wort zur Miasmen-Schulung.

Jedes Jahr stelle ich in Kurs 4 ein Organsystem und seine miasmatisch-ganzheitlichen Behandlungsmöglichkeiten vor. Kurs 4 ist zugleich das große Treffen aller, die die Ausbildung schon abgeschlossen haben. Es ist die ideale Gelegenheit, bei der sich die „alten“ und „neuen“ Kollegen kennen lernen und sich alle wieder sehen. Für diesen Anlass gibt es ein Tanzfest mit Live-Musik. An Kurs 4 können Kollegen teilnehmen, die zumindest einen Miasmenkurs bei mir besucht haben, denn hier setze ich alle Grundkenntnisse voraus und konzentriere mich auf das Spezialthema. Außerdem bleibt auch Raum für „Fragen aus der eigenen Praxis“.

Was zeichnet die Kurse der Miasmen-Schulung aus?

- Begeisterung für einander
- Begeisterung für die Weisheit der Natur
- Humor
- Geistige Freiheit

Es staunen immer wieder mal Kollegen, wieso meine Miasmenausbildung nur 3 Kurse à 4 Tage, also 12 Tage umfasst und jeder sofort am nächsten Tag das in seiner Praxis umsetzen kann, was zuvor in der Homöopathie als äußerst schwierig und kompliziert empfunden wurde: die miasmatische (Ursachen-) Behandlung chronischer Krankheiten. Sie ist ganz nah an den Naturgesetzen, die im Organismus walten angelegt und das Geheimnis liegt darin, sich der Natur zu 100% anzuvertrauen, denn sie ist wirklich weise. Wir lernen in den Kursen, die Gesetzmäßigkeiten zu verstehen und sie unseren Patienten plausibel zu machen, so dass sie begeistert ihren Heilungsprozess durchlaufen. Was zunächst unmöglich schein, entfaltet sich zum Natürlichen. Wir bauen hinderliche Glaubenssätze ab und genießen den Freigeist in uns. Die Art und Weise, wie in meinen Kursen die Resultate von Gruppenarbeiten vorne vorgestellt werden, zeigt deutlich, wo die Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede in der Betrachtung einer Krankheit und Behandlung sein dürfen.

Die Miasmenkurse erscheinen demnächst als DVD beim Steinhardt Verlag in Karlsruhe und geben nicht einfach nur meine Vorträge wieder, sondern auch die Atmosphäre durch Übungen, Gruppenarbeiten und Live-Anamnesen. Da Kurs 4 jedes Jahr ein neues Thema hat, wird dieser Kurs auch jedes Jahr gefilmt.

So hat sich denn einer meiner Lebensträume erfüllt: die Miasmantik in einem ganzheitlichen Konzept in der Verknüpfung von Heilkunst und den Schönen Künsten zu vermitteln und eine Buchreihe mit meinem Lieblingsthema „Organ-Konflikt-Heilung“ verwirklichen zu können. Außerdem geht mein Herzensanliegen in der Heilkunst in Erfüllung: Meine tiefe Freude über die Erfolge meiner Kolleginnen und Kollegen.

Wer mehr über die Miasmenausbildung erfahren möchte, schaut entweder in meine Kursliste hier auf dieser Homepage oder auf die Homepage von Isolde Richter: [www.isolde-richter.de](http://www.isolde-richter.de). Dass die Kurse so harmonisch und kollegial verlaufen, verdanke ich nicht zuletzt Isolde Richter, mit der ich immer wieder neue Ideen „aushecken“ kann und Ulrike Häfner-Scheu, die beliebte Sekretärin, die unsere Ideen mitträgt und Iris Richter, die die Unterrichtsskripte so schön gestaltet. Nicht zu vergessen ist Frau Seggelke und ihre Familie im Sporthotel Kenzingen, die sich sehr bemüht, uns die Tage der intensiven Arbeit so angenehm wie möglich zu gestalten. So hat sich denn ein ideales Energiefeld gebildet, in dem auch dann

Harmonie sein darf, wenn draußen mal die Stürme des Lebens an uns rütteln. Letztlich ist es doch die liebevolle menschliche Beziehung, die soviel Kraft gibt, sein Leben zu meistern.  
Dr. Rosina Sonnenschmidt, Heilpraktikerin